

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

68 (21.3.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055572)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Aushadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 68. Donnerstag, den 21. März 1895. 21. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Der Kaiser unternahm heute Vormittag den gewohnten Spaziergang im Thiergarten und begab sich nach Beendigung desselben nach dem Reichsamt des Innern, um daselbst der heutigen Sitzung des Staatsraths zu präsidiren.

Berlin, 19. März. Der Kaiser widmete in der heutigen Sitzung des Staatsraths dem verstorbenen Mitgliede des Staatsraths Freiherrn von Schorlemer-Nst ehrende Worte der Anerkennung und gab seiner Trauer um den Verlust dieses hervorragenden und verdienten Mannes warmen Ausdruck.

Berlin, 19. März. Die letzte Nacht verlief bei dem Prinzen Joachim durch Beschwerden, welche ihm ein weitverbreiteter Nesselausschlag verursachte, sehr unruhig. Aus demselben Grunde war eine starke Fiebererhöhung am Morgen erklärbar. Die Nahrungsaufnahme ist genügend. Eine gänzliche Beilegung der Störungen im Darne ist noch nicht eingetreten.

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden am Donnerstag, 21. d. Mts., hier eintreffen, um der am 22. März stattfindenden feierlichen Einweihung der zum Gedächtniß der Kaiserin Augusta erbauten Gnadenkirche beizuwohnen.

Im Palais des Ober-Jägermeisters Fürsten v. Pleß wird morgen Abend ein Kapitel des Ordens vom St. Hubertus abgehalten werden, an welches sich ein Diner für die Ordensritter anschließt. Der Kaiser wird dem Kapitel präsidiren und auch am Diner theilnehmen.

Der Finanzminister Dr. Miquel, dessen Unwohlsein gestern im Abgeordnetenhause der Arbeitsminister mittheilte, leidet an einer Knochenhaut-Entzündung.

Zu der Mittheilung der „Berl. Corr.“ von der abfälligen Aeußerung des Kaisers über das „Volk“ bemerkt das Blatt: „Eine offizielle Kundgebung des kaiserlichen Anwillens gegen ein einzelnes Blatt ist gewiß etwas Ungewöhnliches. Sicherlich zählt das „Volk“ nicht zu den Blättern, die der Kaiser gewohnt ist zu lesen, und da liegt wohl die Frage nahe, wer wohl mit dem Monarchen über die betreffende Nummer gesprochen haben mag.“ Das Blatt vermutet, daß es Herr v. Hellendorff oder Herr von Stumm gewesen ist, die beide bisher bei Hofe angesehen und jetzt Mitglieder des Staatsrathes seien.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, haben ihre Theilnahme an dem am 30. d. Mts. in der Philharmonie stattfindenden Bismarck-Commerz die Herren Staatsminister von Boetticher, Finanzminister Dr. Miquel, Minister des königl. Hauses v. Wedel, Staatsminister v. Stephan, die Herren Unterstaatssekretäre im Kultusministerium und Auswärtigen Amt, eine Anzahl Abtheilungen der Reichsämter und der königlichen Ministerien, eine Anzahl Offiziercorps der Garde-Regimenter zugesagt.

Wie in einigen anderen Bundesstaaten, so ist auch in Preußen in Aussicht genommen, den öffentlichen Schulen die Theilnahme an der Feier des achtzigsten Geburtstages des Fürsten Bismarck zu ermöglichen, und zwar dadurch, daß die Leiter der Schulen ermächtigt werden, gegebenenfalls am 1. April den Schulunterricht ganz oder theilweise ausfallen zu lassen und in der Schule selbst des Tages in würdiger Weise zu gedenken.

Der Centralausschuß der hiesigen kaufmännischen, gewerblichen und industriellen Vereine nahm eine Resolution an, welche gegen jeden Versuch, die deutschen Währungsverhältnisse zu erschüttern, protestirt.

Kiel, 19. März. Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe nebst hoher Gemahlin trafen heute Morgen 11 Uhr von Bonn kommend, zu mehrtägigem Besuch im hiesigen Schlosse ein. Am

Bahnhof wurden die Herrschaften von J. K. H. der Prinzessin Heinrich empfangen.

München, 19. März. Cultusminister Dr. v. Müller hat einen Lungen Schlag erlitten; der Zustand ist sehr bedenklich.

### Ausland.

Petersburg, 19. März. „Nowoje Wremja“ u. „Grashdanin“ drücken in herzlichen Worten ihr Bedauern über das Scheiden des deutschen Botschafters von Werder aus Petersburg aus. Die Unterhaltung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland sei seine vornehmste Aufgabe gewesen. Dies habe man in Rußland verstanden und gewürdigt und den graden, offenen Charakter, die ehrlichen Anschauungen des Botschafters, betreffend die Beziehungen der Mächte, wohl gekannt. Ein anderes Blatt sagt, er werde die volle Achtung der russischen Gesellschaft mit sich nehmen.

Paris, 19. März. Die Verlobung des Herzogs von Mosk mit der Prinzessin Helene von Orleans hat gestern Abend stattgefunden.

Saag, 19. März. Die Königin und die Königin-Regentin geben den 14. April auf 14 Tage nach London zu reisen; dieselben beabsichtigen ferner Ende Juni oder Anfang Juli den zurückgekehrten Offizieren und Soldaten des Lombardfeldzuges in Gegenwart des Generals Bette die ihnen zuerkannten Auszeichnungen persönlich zu überreichen.

Madrid, 18. März. Die am Sonntag ausgebrochene Ministerkrisis ist nur als ein akuter Ausbruch einer schon seit langer Zeit bestehenden chronischen Ministerkrisis anzusehen. Den Anstoß zu dem Rücktritt des liberalen Ministeriums Sagasta gab eine Waffenausbreitung von Offizieren gegen die Redaktionen der Zeitungen „El Globo“ und „El Resumen“; diese hatten, wie es scheint, unpassende Bemerkungen über angeblichen geringen Eifer der Offiziere, an dem Feldzuge gegen die Aufständischen in Kuba theilzunehmen, gemacht und dadurch den Grimm der Offiziere heraufbeschworen, der sich in Gewaltthatigkeiten Luft machte. Im Ministerrathe herrschten über den Vorfall, der die gesammte öffentliche Meinung tief empörte, grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten. Die Mehrheit der Minister mit Sagasta nahm den Standpunkt ein, daß die Offiziere, wie ungehörig auch die Bemerkungen der von ihnen heimgegesuchten Blätter sein mochten, eine arge Ungefehrlichkeit begangen hätten, die nicht ungehört hingehen dürfe. Der Kriegsminister dagegen nahm die Partei der Offiziere und suchte ihre Handlungsweise als wohl entschuldbar That der Selbsthilfe hinzustellen. Am Sonnabend kam es in der Kammer zu einem stürmischen Auftritte, als der Ueberfall der Redaktionen durch die Offiziere zur Sprache gebracht wurde und der Kriegsminister zu deren Rechtfertigung sich in heftigen Beschuldigungen gegen die Presse erging, die das Ansehen der Armee herabzusetzen bemittelt sei. Die der Sitzung anwohnenden Zeitungsvertreter erhoben sich von ihren Sitzen und verließen geräuschvoll den Saal. Darauf traten die Redakteure fast aller Madrider Zeitungen zusammen und beschloßen, vom Ministerpräsidenten Bürgschaften gegen die Wiederholung von Gewaltthatigkeiten zu verlangen, widrigenfalls ein Zeitungsausstieg eintreten würde. Herr Sagasta war geneigt, diesem Verlangen zu entsprechen, allein, nun nahm das Offiziercorps eine so drohende Haltung an, daß das Ministerium, wollte es nicht eine Prätorianer-aufstand heraufbeschwören, zurücktreten mußte. Als Nachfolger Sagastas, der seit dem 11. Dezember 1892 an der Spitze der Regierung steht, soll, wie es heißt, der Marschall Martinez Campos berufen werden. Vorläufig soll er noch die Cabinetsbildung abgelehnt

haben, es sei denn, daß alle Kombinationen fehlschlagen. Die Krisis bleibt also in der Schwebe.

Konstantinopel, 18. März. Aus Armenien wird eine neue Gewaltthat der mohamedanischen Kurden gegen die Christen gemeldet. Eine Bande von dreißig Kurden überfiel auf der Straße von Djarbekir nach Schudrum eine Karawane armenischer Kaufleute, raubte sie aus und verwundete und tödtete mehrere.

Remhorf, 19. März. Nach längerer Unterjuchung wurden hier 25 der höchsten Polizeibeamten wegen Bestechung in Anklagezustand versetzt.

Managua, 19. März. Der britische Gesandte hat der Regierung von Nicaragua ein Ultimatum überreicht, wodurch eine Entschädigung von 15000 Pfund für die Vertreibung des Viceconsuls Hatch in Bluefield, sowie die Einsetzung einer Kommission gefordert wird, die die Entschädigungs-Summe für die von der Mosquitoküste vertriebenen britischen Unterthanen festzusetzen habe. Wie verlautet, ist ein britisches Kriegsschiff nach Nicaragua beordert. Das Ultimatum wurde am 25. Febr. überreicht und der Regierung von Nicaragua eine Frist von sieben Wochen zur Erfüllung der aufgestellten Forderungen gegeben.

Masfat, 18. März. Der Aufstand gegen den Sultan von Masfat in Arabien ist viel ernster, als Anfangs angenommen wurde. Die am Persischen Meerbusen gelegene Stadt, die einen sehr beträchtlichen Handel treibt, ist von den Rebellen besetzt, nur in der Festung hält sich der Sultan.

### Marine.

Wilhelmshaven, 20. März. Lt.-Rt. z. S. Klappenbach hat einen 6wöchigen Urlaub nach Bielefeld i. d. Uckermark angetreten. — Durch A. v. B. 18. d. M. ist der Kom.-Rpt. Zieles (August) zum Kapit. z. S. befördert und dem Kom.-Rpt. z. D. Oerz, Artillerie-Direktor der Wert zu Kiel, der Charakter als Kapit. z. S. verliehen. — Als Schiffarzt für das 1. Stammsschiff der W.-Div. ist vom 1. April ab der Ass.-Rzt. 1. St. Dr. Hah kommandirt, für das 2. der Ass.-Rzt. 1. St. Dr. Spitzer. — Die zur Eheliche am 11. Torpedoturs für Subalternoffiziere an Bord S. W. S. „Büchse“ kommandirt. Lt. z. S. Külliger, v. Oernitz und Pfundheller treten erst nach Beendigung des fraglichen Kursus ihre neuen Kommandos an, bzw. treten in ihre bisherigen Kommandos zurück.

Curhaven, 18. März. Bei der am 9. Mai 1864 stattgefundenen Seeschlacht vor Helgoland verlor das österreichische Geschwader 41 tapfere Kämpfer; 3 von ihnen wurden schon auf offenem Meere nach seemännischem Gebrauch in die Fluthen gelenkt, während 38 Gefallene unter großen Feierlichkeiten und zahlreicher Beteiligter der hiesigen Bevölkerung nach katholischer Ritus beigesetzt wurden. Schiffsketten von der „Schwarzenberg“ umfriedigen die Grabreihe, neben der die österreichische Regierung später einen großen Obelisk mit dem Namen der Braben errichten ließ. Jetzt hat die Verwaltung des hiesigen Kirchhofes an die österreichische Regierung eine 20 Grabstätten umfassende Fläche, welche sich um dieses Denkmal erstreckt, auf immerwährende Zeiten für eine beträchtliche Summe verkauft. Der Platz soll, um dem Denkmal einen angemessenen Hintergrund zu sichern, mit schönen Anpflanzungen versehen werden.

Kiel, 18. März. Der Verein Deutscher Ingenieure hat zum 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck eine kunstvolle Adresse herstellen lassen, die auf dem Geburtstagstisch des Fürsten einen hervorragenden Platz einnehmen wird. Dem Text folgen eine Anzahl Kunstblätter, die von den einzelnen Bezirksvereinen gestiftet und von hervorragenden Künstlern angefertigt sind. Der Schleswig-Holsteinische Bezirksverein hat der Mappe gleichfalls ein Blatt eingefügt, das von dem Kieler Maler Wehl äußerst geschmackvoll ausgeführt worden ist. Der Mittelpunkt der Komposition bildet eine Gruppe von Meeresgestalten. Regir mit dem Dreizack betrachtet, auf einer rothen Boje sitzend, mit

59.

### Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Das Möbels'che Grundstück war das vorletzte in der halben Gasse, es folgte ein kleines Gärtnerhaus, endlich ein Schuppen für Büscheimer und Wischgeräthschaften und dann breitete sich das weite Feld aus.

Walter glaubte hinter diesem Schuppen sich etwas bewegen zu hören, unwillkürlich wickelte er sich fester in seinen Pelz und schritt vorüber. Im nächsten Augenblick sprang hinter dem Schuppen eine Gestalt hervor, die sich hinterwärts auf den vermeintlichen Professor stürzte und einen wuchtigen Hammer schwang, um ihn auf den Kopf des Opfers niederfallen zu lassen. Es ist sehr fraglich, ob die Gewalt dieses Schlages selbst durch die wattierte Mütze abgehalten worden wäre. Zum Glück für Walter fiel er nicht nieder. Er hatte die Bewegung seines Angreifers richtig beobachtet und faßte ihn kräftig ums Handgelenk, so daß der Hammer nur seine Schulter streifte.

Einen Augenblick stützte der Angreifer. Er hatte sich eines so kräftigen Widerstandes von dem linkschen und durch die lange Krankheit geschwächten Professor nicht versehen, dann stürzte er sich mit verdoppelter Wuth auf ihn, suchte ihm die Mütze vom Kopfe zu reißen, und diesen mit dem Hammer zu bearbeiten, aber Walter stand seinen Mann. Lautlos, im verbissenen Grimme rangen die Gegner mit einander. Es gelang Walter endlich, den Hammer zu ergreifen, er wollte sich nun damit gegen seinen Feind wenden, dessen Arme schon zu erlahmen begannen, da raffte dieser alle seine Kräfte zusammen, versetzte Walter noch

einen Stoß vor die Brust, daß dieser zurücktaumelte, und suchte dann sein Heil in der Flucht. Walter raffte sich empor und eilte ihm nach, verwickelte sich aber in seinen Pelz, stolperte und fiel zu Boden. Ohne Schaden genommen zu haben, sprang er wieder auf die Füße, nun hatte aber der Fliehende schon einen weiten Vorsprung gewonnen. Zerschmitz warf den Pelz von sich und setzte ihm nach.

Vergebens schaute er sich nach Wittig um, der Inspektor war nirgends zu erblicken, er mußte allein die Verfolgung fortsetzen und er that es mit Ausbietung aller seiner Kräfte, über Stock und Stein, über Gräben und Höhen, durch Feld und Wald ging die tolle Jagd, zuweilen schien es, als solle der Verfolger den Fliehenden eingeholen, bald aber hatte sich der Raum zwischen Beiden vergrößert, in immer mehr verschwimmenden Umrissen tauchte die Gestalt vor Walter auf, in der Ferne blinkte ein Strom und in diesen schien er unterzutauchen. Als Walter keuchend und in Schweiß gebadet das Ufer des kleinen Flußes erreichte, war weit und breit Niemand zu erblicken, dem er hätte nachsehen, und Niemand, bei dem er hätte nach dem Verfolgten fragen können. Er hatte die Spur verloren und kehrte tief beschämt und voll Unmuth gegen seinen Gefährten, der ihn im Stiche gelassen hatte, wieder um.

Da trug der Wind klar und deutlich den Schall der Thurmuhr der Frauenkirche aus der Stadt zu ihm herüber. Er blieb stehen und zählte, es waren neun Schläge. Er glaubte sich verzählt zu haben; nun schlugen aber auch die Uhren der Kreuzkirche und der katholischen Kirche, und er konnte nicht länger im Zweifel sein — die Ruckuhr der Mutter Möbels ging eine Stunde vor und hatte ihm einen bösen Streich gespielt.

Ganz zerknirscht suchte er Wittig auf, der, obgleich die verabredete Zeit beinahe um eine halbe Stunde überschritten war, doch noch auf seinem Posten harrete und berichtete ihm vom Miß-

lingen des Unternehmens. Der Inspektor ward sehr niedergeschlagen.

„Wir hatten ihn, wir hatten ihn!“ seufzte der Beamte. „Um halb neun Uhr stand ich auf meinen Posten, kamen Sie zur verabredeten Zeit, so konnte er uns nicht entgehen, nun ist der ganze Plan vereitelt, denn er ist gewarnt und läßt sich auf einen zweiten Angriff in dieser Weise nicht ein. Glauben Sie, daß er Sie erkannt hat?“

„Meine eigene Mutter hätte mich nicht erkannt,“ behauptete Zerschmitz, „er hielt mich für den Professor.“ „Und erkannten Sie ihn?“

„Der Mensch hatte die Größe des Barons, Bart und Haare waren aber blond, und die Gesichtsfarbe, so weit ich dies zu erkennen vermochte, ganz hell.“

„Er versteht das Kostümieren eben so gut, wie wir,“ lachte Wittig, aber es war Galgenhumor.

Die Bewohner der beiden Villen in Boshwiz harzten in der größten Angst und Aufregung auf den Ausgang des Abenteuers, und es war verabredet worden, daß Walter von Zerschmitz früh am andern Morgen sich bei seiner Braut einfinden sollte, um Bericht zu erstatten. Martha und Eugenie, in deren Augen die Nacht über kein Schlaf gekommen war, erwarteten ihn bereits. Seine niedergeschlagene Miene verkindete nichts Gutes.

„Der Anschlag ist mißlungen!“ rief Martha bei Walters Eintritt.

„Weider ja,“ antwortete dieser kleinlaut und erzählte den Gergang der Begebenheit.

„D, Walter, er hat Dich erkannt, nun bist auch Du gefahrdet,“ rief die Baronin voll Entsetzen.

„Was soll nun aus Rorte werden? Hier kann er nicht

prüfe ndem Auge eine zerbrochene Torpedobootschraube, die mit Algen und Muscheln des Meeres behängt von einer Nixe aus der Tiefe gehoben wurde. Im Hintergrunde sieht man eine Idealwerk mit einem im Bau begriffenen Panzerschiff, dem großen Werfttrah, S. M. S. „Wörth“. Ganz hinten zeigen sich rauchende Schloten — ein umfassendes Bild der technischen Betriebsamkeit. Im Vordergrund spielen zwei Amoretten mit dem Klotzmodell S. M. S. „Wörth“. Den oberen Rand zieren die Wappen der Provinzen Schleswig und Holstein und der Städte Kiel, Neumünster, Rendsburg und Flensburg. Darüber liegt ein Ornament, das eine Ankerfette schwersten Kalibers, der Inglefeld und Admiralsanker, umwunden vom Grün der schleswig-holsteinischen Doppeldeiche, bildet. Die Widmungsinschrift zeigt die Namen des Vereins und seines Vorstandes und wird halb von einer Skizze des Kieler Hafens mit auslaufenden Segelbooten und in der Ferne sichtbaren Panzern umrahmt.

— **Kiel**, 19. März. Das Artilleriegeschulsschiff „Carola“ traf gestern Nachmittag gegen 5 Uhr auf hiesiger Röhde ein und verholte nach dem üblichen Salutwechsel mit dem Wachschiffe in die Werft. Uiso „Meteor“ stellte heute mit Flaggenparade auf der kaiserlichen Werft in Dienst. Das Schiff wird nach ca. 10 Tagen zur Ausbildung des Schutzes der Nordseefischerei Kiel verlassen. Das Panzerschiff „Baden“ wird morgen aus der Werft auf den Strom verholten. — Zum 1. April d. J. wird eine Anzahl Reservisten bei der Werftdivision zu einer Abochentlichen Uebung eingezogen.

— **Berlin**, 17. März. Das vom Kaiser gemalte Bild ist jetzt der Akademie der Künste zugegangen und gestern Nachmittag in der Wohlthätigkeits-Ausstellung an dem dafür bestimmten Ehrenplatze im Uhrsaal des Akademiegebäudes eingereicht worden. Es ist ein in Tuscharben ausgeführtes Marinebild in einer Größe von 0,9 : 0,62 Meter. Einen Titel hat der Kaiser dem Bilde nicht beigelegt, sondern sich damit begnügt, auf der rechten Seite die Inschrift „Wilhelm I. R. 1893“ einzutragen. Das Werk stellt ein Seemannsüber dar. Im Mittelgrunde wie zur Seite erblickt man Panzerschiffe, aus deren Schlot sich schwarze Rauchwolken in die Luft erheben. Die Schiffe haben ein heftiges Geschützfeuer eröffnet, dessen heller Dampf sich wie ein Schleier über die Ferne breitet; ringsherum wird das Wasser von den blitzschnellen Torpedobooten belebt und Granaten explodieren auf den Meereswellen. Dieses Seebild ist das erste Bild des Kaisers, das öffentlich ausgestellt wird.

— **Berlin**, 19. März. Das Befinden des kommandirenden Admirals Frhrn. v. d. Goltz bessert sich langsam, aber ständig. Der Patient hat das Bett noch nicht verlassen, aber Appetit und Kräfte sind in andauernder Zunahme begriffen.

— **London**, 19. März. Bei der Beratung des Marinebudgets im Unterhause beantragte Wilfred Lawson, 1000 Pfund zu streichen, um gegen die großen Aufwendungen für die Flotte zu protestieren. Allen hält es für nötig, dem britischen Handel die Wege offen zu halten. Labouchere schreibt die Ausgaben für die Flotte den sich wiederholenden Verjahren, seine Nachbarn zu übertraffen, zu und meint, es würde einfacher sein, Gibraltar und Athen zu benutzen und lieber das Mitteländische Meer zu schließen, als es zu verteidigen. Diffe sagte, eine starke Flotte sei für England eine Lebensfrage; er könne dem Gedanken, das Land einer Invasion ausgesetzt sein zu lassen, nicht zustimmen. Russland sei jetzt friedlich und der Kaiser von Russland ein sehr friedfertiger Mann. Wenn aber England irgend einem Vorfall ausgesetzt werden sollte, der Russland und Frankreich gegen England vereinigen würde, so würde seiner Meinung nach eine große britische Flotte nicht dem Kriege, sondern dem Frieden dienen. Der Civillord der Admiralität, Robertson, legt dar, daß in dem Marinebudget nichts Neues sei, durch dasselbe würden nur die im vorigen Jahre vorgelegten und einstimmig genehmigten Pläne ausgeführt. Das Land würde die Bekämpfung der Vermehrung der Flotte nicht billigen. Cobden erklärte, England werde jede Summe bewilligen, um seine Uebermacht auf dem Meere aufrecht zu erhalten. Die Ueberlegenheit von Englands Handelsflotte sei jetzt weit größer als zu Cobdens Zeit. Schatzkanzler Harcourt erklärt, im vorigen Jahre habe die Regierung ihre Aufmerksamkeit auf die Erhaltung der Suprematie Englands auf dem Meere gerichtet; um diesen Zweck zu erreichen, sei keines der im Marinebudget vorgesehenen Schlachtschiffe, keiner der vorgesehenen Kreuzer überflüssig. Der Antrag Lawson wurde schließlich mit 159 gegen 32 Stimmen abgelehnt.

— **Cádiz**, 19. März. Der Kreuzer „Alfonso XII.“, der hierher zurückgekehrt ist, hat die „Reina Regente“ unter Wasser liegend bei Aceitunas Bajas in der Nähe der Küste von Conil am Eingange der Meerenge aufgefunden. Ein Mast des untergegangenen Schiffes ragte ungefähr einen halben Meter aus dem Wasser heraus. Der „Alfonso XII.“ ist mit Tauchern und den nötigen Apparaten an den Ort des Unglücks zurückgekehrt. Die Nachricht von dem Schiffbruch erregt hier unbeschreibliche Trauer.

— **Newyork**, 18. März. Nach einem Telegramm aus Keywest feuerte ein spanisches Kanonenboot auf der Höhe von Puerto Padre (Cuba) auf einen amerikanischen Schooner und brachte denselben zum Sinken. Die aus 16 Personen bestehende

Mannschaft soll umgekommen sein. Staatssekretär Gresham hat keine Bestätigung der Meldung erhalten.

— **Newyork**, 19. März. Der Kreuzer „Conde de Venadito“ berichtet, als er sich am 8. März auf der Höhe der Ostküste von Cuba befand, habe er einen nach Nordosten fahrenden Dampfer bemerkt. Als der „Conde de Venadito“ seine Flagge hißte, zeigte der andere Dampfer die britische Flagge. Der Kreuzer forderte den Dampfer vergeblich durch ein Signal auf, anzuhalten und gab darauf zwei blinde sowie zwei scharfe Schüsse auf den Dampfer ab. Der letztere war nur 1 1/2 Meilen vom Ufer entfernt. Es war ohne Zweifel der Dampfer „Allianza“. Hier in Newyork vermutet man, der Kreuzer habe sich in der Flagge des Dampfers geirrt. Aus Havanna wird ferner berichtet, die „Allianza“ habe auf ihrer Fahrt nach Siden 24000 Gewehre an Bord gehabt und Passagiere auf Cuba gelandet.

### Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Der Herr Stationschef, Vize-Admiral Valois, kehrte heute Nachmittag von der Inspektionsreise nach Lehe und Geestmünde hierher zurück.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Der Präses der Schiffs-Besichtigungs-Kommission, Kapt. z. S. z. D. Kiedel, hat eine Dienstreise nach Hamburg angetreten.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Herr Gerichtsvollzieher Kreis, einer der ältesten Beamten unserer Stadt und seit deren Bestehen hier ansässig, begeht heute sein 40 jähriges Dienstjubiläum. Er begann seine Laufbahn bei den hannoverschen Jägern.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Heute Morgen begann die Vorstellung der Rekruten der II. Matrosen-Division im Exerzierschuppen an der Ostfriesenstraße. Der Inspektor der zweiten Marineinspektion, Kontre-Admiral Oldkop, wohnte der Besichtigung bei.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Ueber das Inseegehen S. M. S. „Mars“ nach Kiel verlautet noch nichts Bestimmtes, wahrscheinlich wird das Schiff noch bis Anfang nächsten Monats hier bleiben.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. S. M. S. „Fritzhof“ hat in der vergangenen Nacht auf Schilling Röhde geantert und wird heute Abend zur Abholung der Post hier eintreffen. Der zur Zeit an Bord befindliche Kapitän Müller tritt morgen die Rückreise nach Berlin an. — S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ dampfte gestern Nachmittag die Weser aufwärts. Die Schüler des am 10. März eingeschifften Heizerkursus werden am 23. d. M. ausgebildet sein und werden dann der II. Werftdivision zurücküberwiesen. — S. M. S. „Gay“ ging heute Morgen zum Schulschiffe auf Röhde.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. S. M. Av. „Meteor“ hat gestern in Kiel unter dem Kommando des Kapt.-Leut. Kurt v. Müller in Dienst gestellt.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Die Kadetten- und Schiffs-jungenschulsschiffe „Stein“, Kmdt. Kapt. z. S. v. Wietersheim, S. M. S. „Stoß“, Kmdt. Kapt. z. S. v. Schuckmann (Sugo), S. M. S. „Molke“, Kmdt. Kapt. z. S. Koch und S. M. S. „Gneisenau“, Kmdt. Korv.-Kapt. da Fonseca Wollheim, haben Befehl erhalten auf der in diesen Tagen angetretenen Heimreise von England nach Kiel die Insel Helgoland anzulanden und dort zuvor Erkundigungen über die gegenwärtigen Eisverhältnisse in den Belten und der Ostsee einzuziehen.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Das Ablösungskommando S. M. S. „Itis“ fährt am 26. d. M. mit dem Zuge 9.58 Vorm. von hier ab. 12.40 Ankunft in Bremen, 1.36 Abgang nach Geestmünde. Zur Ueberführung des Transportes von hier nach Bremerhaven ist Lieutenant z. S. Fraustädter kommandirt.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Die der Marine angehörenden Besitzer von Hunden werden gut thun, wenn sie, da die Hundsteuer nach dem neuen Steuergesetz der Kammereikasse zufließt, bei dieser direkt möglichst bald die Hundemarken einlösen.

§ **Wilhelmshaven**, 20. März. Für das dritte und letzte Sinfonie-Konzert des Musikcorps des II. Seebataillons ist in Frä. Rosa Schindler aus Berlin eine hervorragende Geigenkünstlerin gewonnen worden. Frä. Schindler ist dem Schreiber dieser Zeilen aus ihrer frühesten Kindheit bekannt. Schon damals fiel ihren Eltern, wie ihrer näheren Umgebung ihre ungewöhnliche musikalische Begabung auf. Das hochtalentirte Kind erhielt bald darauf Violin-Unterricht bei Professor Slawitsky in Gleiwitz, ehemaligem Mitgliede der Petersburger Hofkapelle. Derselbe verwandte die ganze Zülle seines nicht eben geringen künstlerischen Könnens auf die sorgfältige musikalische Heranbildung des Kindes und die Entwicklung und Entfaltung des in ihr schlummernden Talentes. Der Erfolg lohnte die angewendete Mühe aufs Glänzendste. Schon nach wenigen Jahren vermochte Professor Slawitsky dem heranwachsenden Mädchen, die Viuztempo und Wieniawski mühelos und mit bewundernswerthem Ausdruck spielte, fast nichts mehr beizubringen. Rosa ging dann nach Berlin, um unter Prof. Joachim's Leitung ihre Ausbildung zu vervollständigen. Inzwischen ist sie zu einer blühenden Jungfrau herangereift, die über eine blendende Technik und ein selten inniges und grazioses Spiel verfügt. —

Frä. Rosa Schindler wird die Faust-Phantasia von Wieniawski sowie das bekannte Mendelssohn'sche Konzert spielen. — Auch die Sinfonie ist von Mendelssohn gewählt worden u. z. die A-dur-Sinfonie (italienisch).

— **Bant**, 20. März. Da die Räumlichkeiten der Schule zu Bant B für die stetig wachsende Schülerzahl allmählich zu klein geworden sind, hat man ein neues vierklassiges Schulgebäude neben dem alten errichtet. Von den 4 Klassen werden mit Beginn des neuen Schuljahres 2 Klassen besetzt werden, da das Oberstufkollegium 2 Lehrkräfte senden wird. Nach Bant A wird zu Mai ebenfalls ein neuer Lehrer kommen für den nach Westertiede verlegten Herrn Klineck. In den Gemeinden Bant, Heppens und Neuende würden dann 47 Lehrkräfte thätig sein.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

— **Neustadtgödens**, 19. März. An Stelle des von hier nach Neuende verzogenen Arztes, Herrn Dr. med. Freudenstein hat Herr Dr. med. Uena in Friedeburg die ärztliche Behandlung der Mitglieder der gemeinsamen Gemeindefantentafel in den Gemeinden Horsten, Gödens und Neustadtgödens bis auf Weiteres übernommen. — Der Postgehülfe Heibült ist von hier nach Horn an der Ems verlegt.

— **Carolinehof**, 19. März. Der Tischlermeister Janßen hier selbst machte in letzter Nacht seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Was den Verstorbenen zu der That getrieben, ist nicht bekannt. Derselbe lebte in geordneten Verhältnissen.

— **Veer**, 18. März. Gestern tagte in Emden im „Weißen Haus“ eine zweite Versammlung des Komitees für die Sudigungsfahrt der Ostfriesen zu dem Fürsten Bismarck nach Friedrichshub. Der Aufruf zur Theilnahme an die Ostfriesen wird in Emden von einigen Herren verfaßt und in nächster Zeit durch die Blätter veröffentlicht werden. Von der Ueberreichung eines Geschenkes wurde abgesehen. Gegen 2 Uhr wurde die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

— **Veer**, 19. März. In der heutigen Kreisstiftung wurde der Landratsamtsverwalter Graf von Wedel der königlichen Regierung einstimmig als Landrath des Kreises Veer präsentiert.

— **Gildesheim**, 15. März. Eine Bestie in Menschengestalt wurde dieser Tage vom hiesigen Schwurgericht unschädlich gemacht. Der Dachdecker Leise aus Salzdetfurth hatte das voreheliche Kind seiner Frau durch unsagbare rohe Behandlung und Entziehung der Lebensmittel ermordet und wurde deshalb zum Tode verurtheilt. Damit ist aber das Sündenregister dieses Unmenschen noch nicht abgeschlossen. Vor zehn Jahren hat L., wie erst jetzt bekannt wird, seinen eigenen zehnjährigen Sohn durch fortgesetzte Brutalitäten zum Selbstmorde getrieben. Auch hierbei wurde ein Mordverdacht gegen L. laut. Endlich ist vor Jahresfrist noch ein anderes Kind des L. verschwunden, und alle behördlichen Nachforschungen nach dem Verbleib desselben sind erfolglos geblieben.

### Vermischtes.

— **Berlin**, 17. März. Bei dem Berliner Komitee sind bis jetzt für den „Elbefonds“ 131,369,12 Mk. eingegangen. Im Ganzen dürften jetzt schon rund 600,000 Mk. zur Verfügung stehen.

— **Charlottenburg**, 16. März. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr ist auf Westend, Ulmen-Allee 44, ein Mordversuch an dem Juwelier Mevers'schen Ehepaar verübt worden. Die Frau ist schwer, der Mann leichter verletzt. Der Thäter ist unbekannt.

— **Swinemünde**, 19. März. Der Sund ist offen. Heute traf der Postdampfer „Melchior“ aus Kopenhagen nach 13stündiger Fahrt hier ein. Das Eis ist größtentheils nach der schwedischen Küste hin abgetrieben. Die Schifffahrt ist nunmehr in vollem Umfange wieder eröffnet.

— **Graz**, 18. März. Der türkische Divisionsgeneral Sefer Pascha, zuletzt in Diensten, ist gestern Nachmittag auf seinem Schlosse Bertstein in Steiermark gestorben. Sefer Pascha oder Graf Labislaus Rozjelski ist in Posen geboren und war im Jahre 1848 preußischer Rittmeister. Er quittirte wegen eines Duells mit Herrn v. Kleist-Regow den Dienst und trat in türkische Dienste. Jeden Sommer hielt er sich in seinem fürstlich eingerichteten Schlosse Bertstein auf. Dort war im Jahre 1881 Ismail Pascha, der kürzlich verstorbene Erzhelive von Egypten, während eines Monats sein Gast.

— **Troppau**, 18. März. Aus dem Hohenegger Schacht wurden 43 Leichen geborgen; 6 Arbeiter werden noch vermißt, 11 Schwerverwundete befinden sich in Hospitalpflege. Auf Anordnung des Erzherzogs Friedrich wurden den Wittwen der Opfer der Katastrophe sofort je 100 Gulden ausgezahlt. Erzherzog Friedrich hat ferner angeordnet, daß jeder Wittve und jeder Witwe aus den Mitteln des Bergwerks jährlich ein gleicher Betrag, wie die aus der Brudererde zu bewilligende Pension, ausgezahlt wird. Die Beisehung der Verunglückten erfolgt ebenfalls auf Kosten des Werks. Der Landespräsident ist hier eingetroffen und hat den Schacht und die Leichen besichtigt und die Verwundeten besucht.

bleiben!“ seufzte Eugenie. — Martha schwieg, aber sie war todtenbleich, ihre Nägel gruben sich tief in das Fleisch ihrer Hände. „Wenn Du mich gesehen hättest, Natalie, Du selbst hättest darauf geschworen, ich sei der Professor.“ versicherte Walter, nach der Seite hat es keine Gefahr, und was Korte anbetrifft, so nehme ich ihn mit mir nach Waldbausen, da ist er geborgen, das Schlimmste —“

„Gnädige Frau, der Gärtner bringt die bestellten Pflanzen, er fragt, ob er hereinkommen darf.“ meldete der Diener.

Die Baronin, die keine Pflanzen erwartete, sah verwundert auf, Martha aber, die sofort begriff, machte ihr ein Zeichen. Im nächsten Augenblick ward der Gärtner ins Zimmer geführt. Sobald der Diener die Thür hinter sich geschlossen hatte, warf der Fremde den langen blauen Rock, der ihm bis auf die Knie reichte, fort, nahm mit einem schnellen Griff den grauen Bart ab, und Wittig stand da.

„Verzeihen Sie!“ sagte er, „aber nach den gestrigen Vorgängen möchte ich doch nicht in meiner wahren Gestalt das Haus vor dem Seethor verlassen.“

Bei seinem Anblick kam in Martha, die bis dahin wie erstarrt gewesen war, Leben; sie ergriff seine beiden Hände und sagte in herzerweichendem Tone: „Wittig, Wittig, mein armer Kurt, Alles verloren!“

„Verloren!“ wiederholte Wittig, „wie man's nimmt, diese Partie hätten wir allerdings verloren, damit ist aber nicht gesagt, daß wir nicht eine andere beginnen.“

„Sie wollten wirklich!“ riefen die drei Damen wie aus einem Munde, „aber er ist gewarnt.“

„Ich will es auch auf diese Weise nicht von Neuem versuchen.“ entgegnete Wittig, „sondern werde mich an die Behörden wenden.“ „Glauben Sie, man werde den Baron verhaften?“ fragte Eugenie erleichtert aufathmend.

„Das bezweifle ich, indeß will ich ihn doch als den gefährlichen Abenteurer schildern, der er ist; habe jedoch einen andern Plan und zu dessen Ausführung bedarf ich der Erlaubniß des Justizministers; ich gehe noch heute zu ihm.“

„Ich begleite Sie.“ sagte Walter entschlossen, „der Minister ist ein alter Freund meines Vaters, er wird mich hören. Vielleicht kann ich auf diese Weise etwas gut machen, was meine Ungeschicklichkeit verschuldet hat.“

„Nicht Sie waren ungeschickt, sondern Ihre Uhr.“ tröstete ihn Wittig, „seien Sie ganz ruhig, Herr von Zschwik, wir sind in unserem Verufe auf Rückschläge gefaßt und lassen uns dadurch nicht niederwerfen. Muth, Muth, meine Damen.“ fügte er, sich an Eugenie und Martha wendend, hinzu, „geben Sie mir noch vierzehn Tage Zeit, halten Sie sich bis dahin tapfer und Sie werden von mir hören.“

„Dürfen wir nicht erfahren, was Sie vorhaben.“ fragte Martha leise.

„Nein.“ antwortete Wittig ernst, „es ist das letzte und äußerste Mittel, zu dem wir zu greifen pflegen, ich möchte es Niemand verrathen. Sie können mir vorläufig nicht anders helfen, als daß Sie Geduld haben, den Baron bei guter Laune erhalten, und den Professor wohl bewahren, der natürlich heute das vorgerückte Quartier in der halben Gasse verlassen hat.“

„Ich nehme ihn mit nach Waldbausen.“ warf Walter ein.

„Bravo.“ sagte Wittig, „ich hoffe, Sie werden den Gast nicht allzulange zu verbergen haben.“

Um die Mittagshunde traf der Inspektor Wittig im Wohnzimmer des Ministers mit Walter von Zschwik zusammen, den dieser schriftlich um eine Audienz ersucht hatte. Sie wurden sogleich vorgelassen und trugen ihre Anklagen gegen Selbenberg vor, konnten sich aber nur mit Mühe bis zum Schluß Gehör verschaffen. Der Minister unterbrach sie fortdauernd durch un-

gläubige, unwillige und spöttische Aeußerungen und erklärte, es sei ihm unbegreiflich, wie ein gewiegter Kriminalbeamter wie Herr Inspektor Wittig, sich in eine so abenteuerliche Geschichte einlassen könne.

„Sie haben mir da einen ganzen Räuberroman erzählt.“ schloß er, „und werden mich nie zu dem Glauben bringen, daß dergleichen in unserer ruhigen Stadt Dresden, unter den Augen einer wachsamten Polizei geschehen sein könne.“

Wittig erlaubte sich darauf hinzuweisen, daß die Mordfälle doch nicht erdichtet, sondern wirklich geschehen seien.

„Eine Mordthat durch einen Jähzornigen und zwei Unglücksfälle.“ sagte er, aus seiner goldenen Dose eine Brise nehmend, „Sie haben das wunderbar kombinirt, fügen einige verworrene Erinnerungen des Herrn Max Seidel hinzu, und verlangen, daß ich ohne den Schatten eines Beweises gegen einen Mann vorgehen soll, der in den höchsten Kreisen verkehrt, sich als vollendeter Kavaliere benimmt und dessen Papiere wie Finanzen in bester Ordnung sind.“

Wittig erlaubte sich die Bemerkung, daß er ja eben die Mithilfe des Ministers erbitte, um diese Beweise zu schaffen.

„Sie machen ja schon seit Wochen die Nestbenz in einer Weise unsicher, die das Maß des Erlaubten beinahe überschreitet, stecken sich in alle möglichen Verkleidungen und haben keinen positiven Beweis erlangt, als einen verrosteten Nagel von der Frau Baronin von Wallwitz.“ entgegnete der Minister mit schlecht verhehltem Unwillen.

„Ich sehe daraus nur, daß ich es mit einem sehr verschlagenen Verbrecher zu thun habe.“ antwortete Wittig unerschütterlich. Der Minister zuckte ungeduldig die Achseln. „Sie sind hartnäckig; was wünschen Sie eigentlich von mir?“ „Nicht viel, Excellenz.“ entgegnete Wittig bescheiden.

(Fortsetzung folgt.)

\* Das vom Centralausschuß der Universität und der Hochschulen zu Berlin für den Bismarck-Commerz am 1. März preisgekröntes Bismarck-Lied von Paul Warncke hat folgenden Wortlaut:

Mel.: „Sind wir bereit zur guten Stunde“.

Nun selge der Begeisterung Flamme  
Hellernd auf in uns'rem Sang:  
Dem Manne gilt's von deutschem Stamme,  
Dem Felde, der den Drachen zwang!  
Der an des Ahnel's Nebendorden  
Gepflanzt des Reiches mächt'gen Baum,  
Dem Mann, durch den zur Wahrheit worden  
Der Bäter sehnsücht'goller Traum.

Wie lag das Vaterland daneber,  
Dem Fremden lange schon ein Spott;  
Da sandte uns den Herrmann wieder  
Der alte treue deutsche Gott!  
Und das wird nimmer ausgefungen  
Bis an der Erde letzten Tag,  
Wie, von dem deutschen Kar bezwungen,  
Der welsche Hahn am Boden lag!

Wer wagte da noch zu verachten  
Der Teutschen hell'ges Vaterland!  
Denn auch der Zwietracht gift'gen Drachen  
Schlug dieser Mann mit starker Hand!  
Und uns erschien die große Stunde,  
Da hob der Held, loderndumlaubt,  
Die Krone von des Ahnel's Grunde  
Dem deutschen Kaiser auf das Haupt!

Das wollen wir uns Herz uns schreiben,  
Den fernsten Enkeln sei's bewahrt;  
Ein Vorbild soll er sein und bleiben  
Von deutscher Kraft und deutscher Art.  
Er stand, umbrant von Sturmestoben,  
Von schänden Saß beschimpft und Keid,  
Er stand, das mächt'ge Haupt erhoben,  
Hoch überragend seine Zeit;

Hochragend über sein Jahrhundert,  
Ein Fels im wildempehnten Meer,  
Von Hunderttausenden bewundert,  
Doch auch geliebt — und das ist mehr!  
Ertrawse Jubel, Banner wolle!  
Gott grüße Dich, Du ein'ger Mann,  
Der Kühn des Ruhmes Kränze alle,  
Der seines Volkes Herz gewann!

So laßt uns denn den Namen nennen  
Des Weisers, der das Reich gebant:  
Dem Lieb' und Tren' im Herzen brennen,  
Dem th's ein treudovoller Kant. —  
Hindranke es wie Sturm und Wetter  
Vom Alpenstee bis an den Belt:  
Hell Dir, des Vaterlandes Ritter,  
Hell, Bismarck, Dir, Du deutscher Held!

(Nachdruck verboten.)

Das Lied ist in schöner Ausstattung mit Titelzeichnung auf Kartonpapier bei Louis Abel, Berlin S., Sebastian-Strasse 29, erschienen und zum Preise von 10 Pfg. von der Verlagsbuchhandlung, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen. Das Lied eignet sich ganz besonders für Vereine und wird, um diesen den Bezug zu erleichtern, bei größerer Entnahme eine bedeutende Ermäßigung gewährt.

\* Pest, 17. März. Auf dem Begatanal bei Ottelet ist die seit längerem befürchtete Katastrophe eingetreten. Als die Hochfluth die Höhe von 230 Centim. erreicht hatte, wurde die höchste Krone des Damms überfluthet. Weite Länderstrecken sind unter Wasser gesetzt, in vielen Ortschaften ist ganz erheblicher Schaden angerichtet worden. Eine Rettung ist vergeblich, da das Wasser fortgesetzt steigt. In Lemesvar-Vorstadt stehen die Fabriken unter Wasser.

\* Rom, 15. März. Bei Crespino hat eine Lavine eine Patrouille von Finanzwächtern begraben; 6 Mann blieben todt, 2 gelang es, sich zu retten.

\* Cleve, 19. März. Bei Keeken ist ein Dynamitschiff explodirt, wodurch viele Personen getödtet wurden und auch zwei Häuser einstürzten.

\* Liverpool, 19. März. Der Bremer Dampfer „Donau“, 3010 Tons, früher Eigentum des „Norddeutschen Lloyd“, ist im Atlantischen Ocean total verbrannt. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet und in Liverpool gelandet.

### Verloosungen.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 19. März. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Kl. 192. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 60 000 M. auf Nr. 12937. 1 Gewinn à 10 000 M. auf Nr. 223274. 1 Gewinn à 5000 M. auf Nr. 168532. 1 Gewinn à 3000 M. auf Nr. 12395. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 3000 M. auf Nr. 24422.

### Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Allihn, Hilfsprediger.  
Beichte und heil. Abendmahl.

Bilhelmshaven, 20. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Bilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,10 105,65
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,50 105,05
3 pCt. do.	98, — 98,55
4 pCt. Preussische Consols	104,90 105,45
3 1/2 pCt. do.	104,50 105,05
3 pCt. do.	98,40 98,95
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102, — 103, —
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102, —
4 pCt. do.	102,25
3 1/2 pCt. do.	100, — 101, —
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (flüchtig)	102, — 103, —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,60 129,40
4 pCt. Gutta-Viader Prior.-Obligationen	102, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,95 105,50
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Aktien-Bant vor 1905 nicht auslosbar	102,30 102,85
3 1/2 pCt. do.	106,40 106,95
3 pCt. do.	100,95 101,50
Wechl. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,20 169, —
Wechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20,40 20,50
Wechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17 4,21

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.  
Wechselsatz unserer Bant 4 %.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.  
Detmold, 20. März. Fürst Woldemar von Lippe-Detmold ist heute früh gestorben.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Grad Meereshöhe)	Lufttemperat.	Regen (in Millim.)	Wind.		Sichtb.		Wolken (in Zehnteln)	Temperatur des Meeres (in Fathen)
					Richtung	Stärke	Stärke	Stärke		
März 19.	2,30 h. M.	754,7	6,2	0	SW	6	10	cu	8,9	
März 19.	8,30 h. M.	754,4	6,8	0	SW	6	10	cu		
März 20.	8,30 h. M.	754,4	6,8	0	SW	6	10	cu		

### Eisbericht.

Wilhelmshaven, 20. März. (Eisbericht des VI. Küstenbezirksamts.) Elenbogen (Insel Sht): eisfrei. — Anrum: Dufum: Treibeis, Dampferverkehr nach Nordstrand eröffnet. — Tönning: Eis in Bewegung. Barren durchbrochen. Fahrwasser für Dampfer passierbar. — Elbe: Gütstadt: östlich der Rhynplate voll, westlich nächst der Plate Treibeis, sonst frei. Hamburg: Schulau-Feuerschiff auf Station.  
Riel, 19. März. (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel, Pillau: eisfrei. Kurisches und frisches Haff unpasierbar. Neufahrwasser: eisfrei. Danzig mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. Brüstertort, Dyhöft, Hela: kein Eis. Kirhöft: eisfrei. Kolberg: See und Hafen eisfrei. Swinemünde: See und Fahrwasser eisfrei. Haff feste Eisedecke. Greifswalder Die: eisfrei. Thiesow: Greifswalder Bodden Eis im Abnehmen. See eisfrei. Arkona: viel Treibeis. Wittower Posthaus: See Treibeis. Barhöft: See viel Eis. Einfahrt und Hevier Eis im Abnehmen. Darferort: unter Land Pack- und Treibeis. Warnemünde: Eis in See der Schifffahrt nicht hinderlich. Warnow: festes Eis. Wismar: außerhalb Hannibal offenes Wasser. See viel Treibeis. Travemünde: Eis in Bewegung, treibt seewärts. 2 einkommende Dampfer wurden mit Eisbrecherhilfe eingebracht. Hafen und unteres Pfahlrad eisfrei. Obertrave fast eisfrei. Untertrave Eis im Abnehmen. Marienleuchte: Fehmarnbelt Küste Bacheis, Fahrwasser Treibeis. Fehmarnjund eisfrei, westlich Strudamphut Eisedecke. Riel: seewärts Laboe freies Wasser. Fährde Eisedecke mit Fahrwinne und offenen Stellen Eis im Abnehmen. Nordostkanal stellenweise eisfrei. Untertrave nicht passierbar. Schleimünde: See und Schleifahrwasser bis Arnis eisfrei, von da bis Schleswig feste Eisedecke. Sonderburg: Misenjund offene Stellen, seewärts Eis abnehmend. Fahrwinne für Dampfer nach See. Flensburg: Dampfschifffahrt eröffnet. Apprade: Fährde und Hafen Eisedecke stellenweise offen. Narbönd: Fahrwasser nordwärts bis Brandöb und südwärts bis Halterhöft eisfrei, übrige Gewässer viel Eis. Großer Belt, westliche Ditsche Treibeis.

### Bekanntmachung.

Es soll die Grasnutzung an den hiesigen Gemeindegewässern und das zu Gartenland sich eignende an der Kiekerstraße hieselbst belegene städtische Grundstück öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Bachliebhaber wollen sich am **Montag, den 25. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** im Rathhause einfinden.  
Wilhelmshaven, den 19. März 1895.  
**Der Magistrat.**  
Detken.

### Bekanntmachung.

Vom 1. April bis 1. Oktober d. J. sollen die Dienststunden des Unterzeichneten in die Zeit von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 bis 6 Uhr. Die Sprechstunden werden von Morgens 10 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 4 bis 6 Uhr abgehalten. Ständesamtliche Anmeldungen werden in der Zeit von Morgens 11 bis Mittags 1 Uhr entgegengenommen.  
Die Kammerei- und Sparkasse ist von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet und bleibt am letzten Werktag jeden Monats der Kassenrevision wegen geschlossen.  
Wilhelmshaven, den 18. März 1895.  
**Der Magistrat.**  
Detken.

### Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am **Donnerstag, den 21. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachmittags,** auf dem Lagerplatze dem Mar.-Lazareth gegenüber an der Kaiserstraße hier, 1 gr. hölzernen Schuppen, 60 Stück Rundhölzer, 400 Stück Hobelbänke, 500 Stück Fußbodendielen, 40 Stück Ehlören, 26 Stück breite Bretter, 18 Stück sch. Bohlen, 20 Schiefkaren, 7 Leitern, 2 Hobelbänke, 500 Stück rauhgesch. Bretter, 140 Stück viereck. Hölzer, 1 vierräd. u. 1 zweiräd. Wagen, 1 Partie Brennholz, 1 Dreirad öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Es wird bemerkt, daß der Verkauf wirklich stattfindet.  
Wilhelmshaven, 20. März 1895.  
**Kreis,** Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Die Musterung der in den Jahren 1873, 1874, 1875 und früher geborenen Militärpflichtigen, welche noch keine

definitive Entscheidung erhalten haben, aus der Gemeinde Bant, findet am **10. April d. J. Morgs. 8 3/4 Uhr** in Tanzen Gasthause zum Adler in Jever statt.

Zu diesem Termin werden die Militärpflichtigen gemäß § 62 Z. 1 der Wehrordnung mit der Mittheilung hierdurch verabladet, daß Militärpflichtige, die beim Musterungsgeheft in trunkenem Zustande, nicht rein gewaschen oder nicht sauber gekleidet erscheinen, mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder entsprechender Haft bestraft werden.  
Bant, den 18. März 1895.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
Meenß.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Beteiligten gebracht, daß der **Dr. med. Freudenstein** zu Neuende als Arzt der hiesigen Gemeinde-Krankenlasse zugelassen ist.  
Bant, den 19. März 1895.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
Meenß.

### Die Ausübung der Jagd

in hies. Feldmark, etwa 1610 ha umfassend, soll für die nächsten sechs Jahre (1. Septbr. 1895 bis 1901) verpachtet werden. Schriftliche Offerten sind bis zum 10. April d. J. beim Unterzeichneten einzureichen.  
Horsten, 19. März 1895.  
**Der Jagdvorstand.**  
D. B. Gerdes.

### Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Kaufmanns **Gustav Graepel** zu Rißtersiel habe ich dessen hieselbst belegene, früher Gabben'schen

### Immobilien

bestehend aus zwei Wohnhäusern nebst Stallung, sowie Obst- und Gemüsegarten, zum beliebigen Antritt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Heppens, den 20. März 1895.  
**H. Reiners.**

### Zu belegen

auf sofort bezw. 1. Mai d. J. **20 000 M.** zu 4 %/o, **16 000 u. 12 000 M.** zu 4 1/2 %/o nur gegen erste mündelsichere Hypothek.  
Heppens, 20. März 1895.  
**H. P. Harms.**

### Holzverkauf.

(Handig-Batterien.)  
Am **Sonabend, 23. März, Nachm. 2 Uhr** anfangend, sollen hier gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden:

- Balken 3 bis 6 m lang, 15 bis 25 cm stark; Rundpfähle 3 bis 7 m lang, 25 bis 35 cm stark; Klöße 1 bis 1 1/2 m lang; Bohlen 4 cm stark, 12 bis 15 cm breit, 3 bis 5 m lang; Bohlen 10 cm stark, 30 bis 40 cm breit und 1,5 bis 3,5 m lang; Riegel 1,5 bis 3 m lang, 15 bis 15 cm stark; Bretter 4 bis 5 cm stark, 1 bis 2 m lang; 26 Stk. Pischpine- und tieferne Balken 30/35 cm stark, 2 bis 10,37 m lang; 1 Treppe 5 m l.; Brennholz in fl. Part.; 1 Hebekrahn; 2 hölzerne Wasserkränze, à 2,5 cbm Rauminhalt.**

Es wird bemerkt, daß der größte Theil der Hölzer brauchbare Bauhölzer sind.  
**Dirks & Franke.**

### 5000 Mark

gegen 1. Hypothek zu 5 %/o zum 1. Mai oder früher gesucht. Offerten unter **L. 19** an die Exp. d. Bl.

### 5000 Mark

Gegen sichere 1. Hypothek ein Kapital von **5000 Mark** zu 5 %/o gesucht.  
Näheres zu erf. in der Exp. d. Bl.  
Ein möblirtes **Wohn- nebst Schlafzimmer** zu vermieten auf gleich oder später.  
**J. G. Wüller,** Noonstr. 94.

### Zu vermieten

Zum 1. April ein möbl. **Zimmer mit Schlafkammer** zu vermieten.  
Berl. Götterstr. 9, unten.

### Zu vermieten

zum 1. April od. sp. eine herrschafil. **Wohnung.**  
Augustenstr. 6.

### Zu vermieten

auf sofort oder 1. April ein möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer.**  
Frau **Schimmelmann,** Noonstr. 105.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne vierräumige **Wohnung.**  
**Sievers,** Peterstr. 3, u. l.

### Zu vermieten

eine möbl. **Wohnung** zum 1. April, bisher von Herrn Dr. Kenninger bewohnt.  
**ruft Meyer,** Nothes Schloß.

### Zu vermieten

eine **Oberwohnung** zum 1. Mai.  
Tonndiech 38, u. l.

### Zu vermieten

eine **Wohnung,** bestehend aus drei Zimmern, Küche, Speisek. mit Zubeh.  
**A. Borrmann.**

### Zu vermieten

zum 1. April ein möbl. **Wohn-** nebst **Schlafz.** an 1. oder 2 Herren, auf Wunsch m. voller Pens. Kaiserstr. 55, p.

### Zu vermieten

eine **Oberwohnung.** Preis jährlich 66 Mark.  
**O. Frerichs,** Schützenstr. 31.

### Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 junge Leute.  
Börnsenstr. 25, 2 Tr. v.

### Zu vermieten

zum 1. April oder später eine kleine **Oberwohnung** mit Wasserleitung.  
Pr. 210 Mk. Augustenstr. 6.

### Bauplatz,

an bester Lage in der Noon- oder Kaiserstraße, zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. der Lage, Größe u. des Pr. sof. u. **M. M. 50** an die Exp. d. Bl.

### Ferkel

zu verkaufen.  
**Fr. Neemann,** Altheppens.

### Zu verkaufen

mehrere zwei- und vierrädrige **Geschäftswagen,** sowie

### Cyruswagen,

nehme auch jeden andern Wagen in Tausch an.  
**J. C. Folkerts,** Wagenbauer, Ecke der Ulm- und Friederikenstraße.

### Zwei neue Violinen

sind umständehalber billig zu verkaufen.  
**H. Neumann,** Bant, Werkstr. 20.  
Ein gut erhaltener

### Kinderwagen

zu verkaufen. Zu erfragen  
Wüllerstraße 7, 2 Tr.

### Junger Mann,

gelernter Kaufmann, sucht sof. Stellung im Geschäft oder als Schreiber. Off. u. **W. 37** an die Exped. d. Bl. erb.

### Angebot!

**Gaus** und **Rüchensmädchen, 1 Mädchen,** sowie mehrere **Kinder-** mädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren von Auswärts suchen **Stellung** zum 1. Mai oder später.  
**Sälfebus,** Nachw.-Bureau, Bant, neue Wilhelmshabenerstr. 15.

**Ein junger, kräftiger Mann**  
wird als Wärter für Städtisches  
Krankenhaus zum 1. April gesucht.

**Suche**  
auf sofort einen schulfreien **Lehr-  
jungen**. Zu erfragen in der der  
Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
ein tüchtiger zuverlässiger **Knecht**.  
**Aug. Bahr.**

**Gesucht**  
Umstände halber auf sofort ein ordent-  
liches **Dienstmädchen**.  
**W. Wollermann**, Banterstr. 1.

**Gesucht**  
ein gut empfohlenes **Mädchen** gegen  
hohen Lohn zum 1. Mai.  
**Frau E. Seyemann**,  
Barel, Schloßplatz.

**Gesucht**  
ein **Mädchen** für die Nachmittags-  
stunden.  
Roonstraße 17, II.

**Gesucht**  
sobald wie möglich **Männlichkeit**  
zur Einrichtung eines Ladens nebst  
Lagerräumen in der Nähe der Hinter-  
straße. **Banter Consumverein**.

**Gesucht**  
zum 15. April ein **möbl. Zimmer**  
in der Roonstraße oder dessen Nähe.  
Offerten mit Preisangabe u. **S. B.**  
an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
z. 1. April ein **möbl. Zimmer** mit  
Kabinet, sowie ein einz. möbl. Zimmer.  
Off. mit Preis u. **Z.** an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
z. 1. eb. 15. April ein schulfre. zuverl.  
**Mädchen** f. d. Nachm. geg. angemess.  
Verg. Zu erf. **Obberstr. 3 u. r., Th. I.**

**Gesucht**  
wegen Verheirathung des jetzigen  
**Dienstmädchens** zum 1. April ein  
anderes.  
Kaiserstr. 16, II.

**Gesucht**  
auf sofort ein älteres **Mädchen** oder  
Wittve ohne Anhang zur Führung  
eines Haushalts.  
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Gesucht**  
zum April eine zuverlässige **Kinder-  
mädchen**.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Gesucht**  
wegen Erkrankung des jetzigen zum  
1. April ein **kräftiges Mädchen**.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
ein **Mädchen** für den Nachmittag.  
Dorfstr. 73,  
II. links.

**Gesucht**  
auf sofort ein junges **Mädchen**,  
welches im Puffsch behandert ist.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Gesucht**  
zum 1. Mai für mein Biergeschäft ein  
zuverlässiger **Knecht** mit guten Zeug-  
nissen.  
**W. Dwillies**, Marktstr. 21.

Gegen **Küsten** und **Seiser-  
zeit** ist  
**Malz-Cachon**  
anerkannt das beste **Linderungs-  
mittel**. Zu haben in Dosen à  
10 u. 25 Pf. bei **C. Hasso**,  
Maths-Apothete, Wilhelmshaven.

**Zur Confirmation**  
empfehle  
**Besangbücher**  
in einfachen und eleganten Einbänden  
für Civil- u. Militär-Gemeinde.  
**J. G. Müller**,  
Roonstraße 94.

Geeigneten, durchwachsenen  
**Bauchspeck**  
5 Pfd. 3 Mt.  
empfiehlt  
**E. Langer**  
Neuestraße 10.

**Konfirmanden-  
Hüte**  
von 1 Mark an bis zu den besten  
gediegensten Qualitäten in größter  
Auswahl bei  
**F. Karsten**,  
Sutmacher,  
Roths Schloss 88.

**Gratulationskarten**  
zur Confirmation in großer Auswahl.  
**J. G. Müller**,  
Roonstr. 94. Roonstr. 109.

**Franz Christoph's**  
**Fußboden-Glanz-Lack**  
sofort trocknend u. geruchlos,  
von Jedermann leicht anwendbar,  
gelbbraun, mahagoni, eichen, nuß-  
baum und graufarbig; auch farb-  
los. Allein acht: Wilhelmshaven:  
**Emil Schmidt**.

**Hochf. Alee-Süßrahmbutter**  
aus süßer Sahne, tägl. frisch, versendet  
in Coll. à 10 Pfd. f. 7,60 Mk. fr. Nachn.  
Gutsbesitzer **Hedehfi**,  
Wirballen b. Kallringten (D.-Pr.)

**Gute Waare ist stets die billigste.**  
**Bettfedern!**  
Qual. A graue Federn 0,50  
" B " " 0,80  
" C graue Halbdaunen 1,30  
" D hellgraue " 1,50  
" E halbiweiße Kupffedern 2,00  
" F weiße " 2,70  
" G " Halbdaunen 3,40  
" H " " 4,00  
" J " Schwanzfedern 5,00

**Daunen!**  
Qual. K hellgraue Daunen 2,00  
" L silbergraue " 4,00  
" M weiße " 5,50  
" N weiße, feinstock. Daunen 7,00  
" O " Schwandaunen 8,75  
" P " fnst. Schwandaun. 9,75

Sämmtliche Qualitäten zeichnen  
sich durch besondere Füllkraft  
aus.  
Wir können infolge unsers großen  
Umsatzes bedeutende Quantitäten  
mit unsern Lieferanten abschließen  
und lassen diesen Vortheil unsern  
Kunden zukommen.  
**Wulf & Franklen.**

**Dankjagung.**  
Ich litt am Magen. Wenn ich des  
Morgens aufstand, spürte ich nichts,  
sobald ich aber etwas gegessen hatte,  
fielten sich fürchterliche Schmerzen ein,  
die mehrere Stunden anhielten. Dazu  
gesellte sich Wasserkopf. Ich wandte  
mich daher an den homöopathischen  
Arzt Herrn Dr. med. H. ope in Köln  
am Rhein, Sachsenring 66, der mich  
in knapp 2 Monaten heilte. Spreche  
meinen herzlichsten Dank öffentlich aus.  
(92.) **Friedrich Evers**, Springe.

**I. Athletenklub „Nordische Eiche“**  
Einladung zu der am **Sonnabend, den 23. März 1895**  
im Lokale des Herrn **Rasche** (Tonhalle)  
stattfindenden  
**Feier des II. Stiftungsfestes.**  
**Neu! Neu!**  
1. Großer Jahningkampfs zwischen zwei der besten Kräfte des Klubs.  
2. Auftreten der Athletin Fräul. Liango.  
3. Gürtel- und griechisch-römischer Ringkampf,  
4. Athletik und humoristische Vorträge unter gütiger Mitwirkung  
des humoristischen Klubs „St. Pauli“. Nachdem **Ball**.  
Alles Nähere durch **Programm**  
Entree für Herren 40 Pf. Damen frel. Tanzschleife 50 Pf.  
Karten sind zu haben im Vereinslokale (bei Herrn **Schnieder**,  
Banterstraße), Herrn **Kruse** in Kopperhörn und Herrn **Rasche**,  
sowie bei sämtlichen Mitgliedern.  
**Anfang 8 1/2 Uhr.**  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein  
**der Vorstand.**

**Burg Hohenzollern.**  
Freitag, den 22. März cr.:  
**3. und letztes Sinfonie-Concert.**  
Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons  
(Dirigent: **R. Rothe**)  
unter Mitwirkung der  
**Violin-Virtuosin Fräulein Rosa Schindler**  
aus Berlin.  
**Programm:**  
I. Theil:  
1. **A-dur-Sinfonie** (italienisch) von Mendelssohn-Bartholdy.  
a) Allegro vivace.  
b) Andante con moto.  
c) Scherzo.  
d) Presto (Saltarello).  
2. **Concert für Violine-Solo** (mit Orchesterbegleitung) von  
Mendelssohn-Bartholdy. (Violin-Virtuosin Fräulein Rosa  
Schindler).  
II. Theil:  
3. **Fantasie brillante** (für Violine-Solo) über ein Motiv aus  
der Oper Faust (mit Orchesterbegleitung) von Wieniawski  
(Violin-Virtuosin Fräulein Rosa Schindler)  
4. **Capriccio Italien** von Tschaiakowsky.  
Kassenpreis: Sperrsitze nummerirt à Person 1,75 Mk., 1 Platz  
1,25 Mk., 2. Platz (Galerie) 0,75 Mk. Billets im Vorverkauf Sperrsitze  
nummerirt à 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 0,60 Mk. sind in der  
Buchhandlung von Gebr. Ladewigs, sowie in „Burg Hohenzollern“  
zu haben.  
**Anfang Abends 8 Uhr.**  
**R. Rothe.**

**Tapeten-, Teppich- u. Möbelstoff-Magazin**  
**Gebr. Popken**  
**Gökerstr. No. 15.**  
**Gardinen.**  
**Rouleaux.**  
Sämmtliche **Neuheiten** für die Saison sind ein-  
gegangen und empfehlen wir in **größter Auswahl**:  
**Füll-Gardinen**, abgepaßt und meterweise in weiß  
und creme.  
**Füll-Stores** in weiß, creme und bunt.  
**Füll-Blindes** und **Füll-Lambrequins**.  
**Füll-Bettdecken**, für 1 und 2 Betten passend.  
**Abgepaßte Spachtel-Zugrouleaux**, sowie  
**Rouleauxstoffe** in glatt und gestreift etc. in allen  
Breiten und verschiedenen Qualitäten.

**B. C.**  
**Generalversammlung**  
am **Donnerstag, den 21. d. M.,**  
**Abends 8 Uhr,**  
im **Hotel Hempel.**  
**Schach-Club.**  
Donnerstag, den 21. cr.:  
**Versammlung** 8 Uhr und **Spiel-**  
**abend** 9 Uhr.  
Die Versammlung ist statuten-  
gemäß auf jeden Fall beschlußfähig.  
**W. z. S. A.**  
**Mittwoch, 20. März, Abds. 8**  
**III. J.**

**Allgemeine Ortskrankenkasse.**  
Die Beiträge der 3. Gebung  
(24. Februar bis 23. März) sind bis  
zum 23. März d. Js. zu entrichten.  
Laut Beschluß der Generalversamm-  
lung vom 14. d. Mts. werden von  
jetzt ab an Wahngebühren erhoben:  
für ein Mitglied 10 Pf., für jedes  
fernere Mitglied bei demselben Arbeits-  
geber 5 Pf. Für nach dem Fälligkeit-  
tage an der Kasse gezahlte Beiträge  
5 Pf. pro Mitglied.  
**A. H. Gerken**,  
Vorstand.

**Eiserne Bettstellen!**  
**Eiserne Bettstellen**  
mit Bandelboden, Stück 6,00,  
9,00, 13,50.  
**Eiserne Bettstellen**  
mit Doppel-Spiralfeder-Matratze,  
Stück 8,50, 10,50, 13,50, 15,50,  
18,00, 22,00.  
**Eiserne Kinder-  
Bettstellen**  
Größe 60/130, Stück 9,50, 11,50,  
14,00, 16,00, 18,00, 22,00, 25,00.  
Größe 70/150, Stück 11,50,  
13,50, 16,00, 18,00, 22,00,  
25,00, 28,00.  
Sämmtliche eisernen Bettstellen  
haben verzinkte und nachher noch-  
mal gefirnischte Spiralfeder-  
Matratzen und ist das Kopfen  
derselben in feuchten Wohnungen  
ausgeschlossen.  
**Großes Lager**  
in  
**Matratzen**  
mit Alpengras-, Fiber-, Kapot-  
und Hochhaar-Füllung.  
**Wulf & Franklen.**

Empfehle  
**Brunnensteine.**  
**G. Brumund**,  
Büffel b. Barel.

**Codes-Anzeige.**  
Heute Morgen 5 Uhr verschied  
nach kurzer heftiger Krankheit  
mein innigstgeliebter Mann  
**Georg Remmers**  
im 40. Lebensjahre. Dieses zeigen  
mit der Bitte um stille Theil-  
nahme allen Freunden und Be-  
kannten tiefbetruibt an die trauernde  
Wittve  
**Bertha Remmers**, geb. Minn,  
nebst Angehörigen.  
Neubremen, 18. März 1895.

**Dankjagung.**  
Für die vielen Beweise herzl. Theil-  
nahme und Freundschaft während der  
Krankheit und bei der Beerdigung  
meines lieben Mannes und unseres  
Vaters und Bruders sagen wir hier-  
mit Allen, insbesondere dem Krieger-  
verein Neuende, auf diesem Wege  
unsern tiefgefühlten Dank.  
**Wm. Hüfmann** nebst Angehörigen.  
**Dieszu eine Beilage.**

## Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht verfehlen, auf das 2. Quartal des

## „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird im neuen Quartal den alten bewährten Grundsätzen folgend bestritten sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden sich größter Ausführlichkeit und Genauigkeit befleißigen. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesammten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“ bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein  
**Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl.“**

## Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Ueber das Befinden des Prinzen Joachim wird weiter gemeldet, daß sich dasselbe im Laufe des gestrigen Tages einigermaßen gebessert hat, doch sei die Widerstandsfähigkeit des Patienten infolge des anhaltenden Fiebers natürlich geschwächt und daher für ihn nach wie vor die größte Ruhe geboten. Die Beforgnisse sollen immerhin noch nicht als geschwunden betrachtet werden können.

Wie die „Berliner Correspondenz“ meldet, werden nach einer Bestimmung des Kaisers am 1. April zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck die Reichsstaatsgebäude besetzt.

Berlin, 18. März. Man schreibt der „B. V.-Ztg.“ aus Hamburg: Der kommandirende General des IX. Armeecorps Graf Waldersee ist jetzt von seiner Erkrankung hergestellt. Der General hofft, an der Spitze der Corpskommandeure am 1. April dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche der Armee überbringen zu können.

Zu Ehren des Fürsten wird der Hamburger Senat am 31. März alle öffentlichen Gebäude besetzen und des Abends die Häuser illuminiren lassen. Abends gegen 8 Uhr wird sodann ein großartiges Feuerwerk auf der Alster abgebrannt werden.

Finanzminister Dr. Miquel ist an einem Anfall von Grippe erkrankt und an das Haus gefesselt.

Berlin, 18. März. Die Bismarckfahrt der national-liberalen, freikonservativen und konservativen Abgeordneten, die schon am nächsten Montag stattfindet, wird bis nach Hamburg ausgedehnt werden. Die Teilnehmer werden zwei Extra-Harmonikazüge benutzen, von denen der erste um 10 Uhr und der zweite 10 Minuten später Berlin verlassen wird. Die Ankunft in Friedrichruh findet um 1 Uhr statt. Nach dem Empfang durch den Fürsten Bismarck werden die Abgeordneten nach Hamburg fahren, dort zu Mittag speisen und spät Nachmittags die Rückfahrt mit den Extrazügen antreten. Es sind bis jetzt 200 Anmeldungen für die Bismarckfahrt erfolgt.

Die sämtlichen Mitglieder der national-liberalen, freikonservativen und konservativen Partei haben heute Morgen einen Antrag im Abgeordnetenhaus eingebracht, der dahin geht, daß der Präsident des Hauses ermächtigt werde, dem Fürsten Bismarck anlässlich seines 80. Geburtstages die Glückwünsche des Hauses zu übermitteln.

Berlin, 19. März. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: Der Rittergutsbesitzer Grittner in Obermarklewitz (Oberschlesien) reichte dem Reichskanzler und dem Sekretär des Staatsrats Geh. Rath Brestel einen umgeformten Antrag Kantz ein unter dem Titel: Gesekentwurf, betreffend das Reichsmonopol der Einfuhr von Getreidenahrungsmitteln für Menschen. Das Gesetz beabsichtigt u. a. die Anlage von Silos und die Ausgabe von Silofassenscheinen. Der Antrag solle bereits morgen vom Staatsrathe beraten werden.

Halle, 19. März. Die Stadtverordneten-Verammlung ernannte gestern Fürst Bismarck zum Ehrenbürger.

Kassel, 19. März. Das Endergebnis der Stichwahl im Reichstagswahlkreise Schwesig-Schmalcalden ist: Der Antisemit Iskraut erhielt 1864, der Socialdemokrat Huhn 6117 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt. Bekanntlich war Iskraut bei der Hauptwahl ziemlich erheblich hinter dem Socialdemokraten zurückgeblieben. Er muß also von Seiten der Mittelparteien und dem Anscheine nach auch von einem Theile der Freisinnigen sehr starke Unterstützung erhalten haben. (D. Red.)

## Ausland.

Wien, 19. März. Slatin Bey, ein Wiener, einer der letzten europäischen in ägyptischen Diensten stehenden Gefangenen des Mahdi, ist entkommen. Es schwärmen jetzt nur noch zwei europäische Gefangene, der deutsche Kaufmann Karl Neufeld und die Schweizer Grignolini, eine Italienerin, in der Gefangenschaft des Beherrschers des ägyptischen Sudans.

Bern, 18. März. Im Hinblick auf die Debatte im deutschen Reichstage über das schweizerische Milizsystem fordert das „Berliner Tageblatt“ für Offiziere den einjährigen Dienst. Das Tagblatt betont, daß die Schweizer gegenüber dem Voh, welches der Abgeordnete Lieberich über das schweizerische Milizsystem fällt, höchst mißtrauisch sein.

Paris, 18. März. In einer anlässlich des Jahrestages der Kommune stattgehabten Versammlung stellte ein Redner den Antrag auf Aufhebung der stehenden Heere und sprach sich des Weiteren über den deutschen Sozialismus lobend aus. Clovis Hugues, welcher den Vorsitz führte, erklärte, er würde einen Antrag auf Aufhebung der stehenden Heere, sowie die Germanisirung der sozialen Idee nicht zulassen, so lange Deutschland Elsaß im Besitze habe. Dem „Soleil“ zufolge folgte Hugues hinzu, er habe mit den deutschen Sozialisten, welche eine schändliche Komödie spielten, endgiltig gebrochen.

Brüssel, 18. März. Die „Etoile belge“ meldet: Die Königin, welche einen heftigen Grippeanfall hatte und nahezu völlig genesen war, hat einen Rückfall bekommen, welcher übrigens nicht schwer ist.

Bayonne, 18. März. Nach brieflichen Mittheilungen aus Madrid von gestern dauert die Erregung der Offiziere gegen die Presse fort. Während der vergangenen Nacht ließen mehrere Blätter ihre Arbeitsräume durch bewaffnete Leute bewachen, um etwaige Angriffe abzuwehren zu können. Im Laufe des Tages wurden mehrere Bureaus durch Polizisten bewacht. Es fand jedoch keinerlei Zwischenfall statt.

Athen, 19. März. Der Kronprinz von Griechenland, der erst vor kurzem eine bedrohliche Volksversammlung durch sein Erscheinen zum Auseinandergehen veranlaßte, hat jetzt durch seine Vermittlung die Kutscher in Athen zur Beilegung des Streikes bewogen.

Sofia, 19. März. Die Versuche, die Fürst Ferdinand von Bulgarien gemacht hat, um Rußland zu versöhnen, sind gescheitert. Der kürzlich in Wien gewesene bulgarische Ministerpräsident Stoilow hatte sich an den ebenfalls dort anwesenden neuen russischen Minister des Auswärtigen Fürsten Lobanow gewendet, von diesem aber eine direkte Ablehnung erfahren.

Washington, 18. März. Die spanische Regierung antwortete durch den amerikanischen Gesandten in Madrid auf die Note, betreffend den Allianca-Zwischenfall, indem sie den Vereinigten Staaten in höflicher Form die Zusicherung giebt, der Vorfall werde sich nicht wiederholen. Der Minister des Auswärtigen, Groizard, erklärt dabei, er habe noch keinen Bericht über die Angelegenheit empfangen; sobald die Auskunft des Gouverneurs von Cuba eingelaufen sei, werde die spanische Regierung der Forderung der Vereinigten Staaten, ihre Mißbilligung über das Verhalten des Kommandanten des spanischen Kanonenbootes auszudrücken, entsprechen.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Barleherafen, 18. März. Die Arbeiten am Hafen werden jetzt eifrig gefördert. Auch am Sonntag war man damit beschäftigt, das Wasser aus dem Hafensassin zu pumpen. Das prachtwolle Frühlingswetter hatte zahlreiche Spaziergänger hingelockt, die sich die Arbeiten in Augenschein nahmen. Wenn irgend möglich, soll der Hafen am 1. Mai für den Schiffsverkehr wieder eröffnet werden.

Oldenburg, 19. März. J. K. H. die Frau Großherzogin ist gestern Abend in Begleitung ihrer Schwester, J. H. der Prinzessin Therese von Altenburg wieder hier eingetroffen. J. H. Prinzessin Therese wird längere Zeit zum Besuch hier verweilen.

## Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß zur Feier des 80. Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck am

**1. April d. J., Abends 8 1/2 Uhr,** in dem Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ hieselbst ein Festkommers veranstaltet wird.

Die Einwohner der Stadt Wilhelmshaven werden nun hierdurch ergebenst aufgefordert, an demselben zahlreich theilnehmen zu wollen. Diejenigen Herren, welche sich einem Vereine bei der Feier nicht anschließen, werden hierdurch gebeten, dem Unterzeichneten gefälligst bis zum 25. d. M. ihre Theilnahmeerklärung zugehen zu lassen.

Wilhelmshaven, den 18. März 1895.  
**Der Magistrat.**  
Dettken.

## Evangel. Schulacht Bant.

Die Schulumlage II. Hälfte nach der Einkommensteuer und vom Grundbesitz (Baulast) für die Zeit vom 1. Nov. 1894 bis Mai 1895 werde von Montag den 25. März bis Sonnabend den 30. März des Nachmittags von 11 1/2 bis Abends 6 1/2 Uhr in meiner Wohnung haben.

Die Steuer beträgt ebensowiel, als pro I. Hälfte erhoben worden ist. Es haben auch Zahlung zu leisten alle Personen, die nach Mai 1894 bis ult. Februar 1895 in die hiesige Schulacht eingezogen und mit Einkommensteuer angesetzt sind.

Bant, den 18. März 1895.  
**Müller,**  
Schulrechnungsführer.

## Zu vermieten

auf sofort od. später die an der Götter- und Viktoriastr. Ecke befindlichen großen und schönen **Kellerräumlichkeiten**, passend für jedes Geschäft; ev. kann Stallung für 1 oder 2 Pferde beigegeben werden.

**A. Borrmann.**

## Verkauf.

Der Viehhändler **F. Dufemann** zu Zever läßt am  
**Donnerstag, den 21. d. M.,**  
Nachm. 2 Uhr anfangend,  
in der Behausung des Wirths B. Meinerts zu Sedan:

**ca. 100 Stück  
große und kleine  
Schweine**

(bester Race)  
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 18. März 1895.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.

## Verkauf.

Die Viehhändler Gebrüder **Bunt** zu Wittmund lassen am  
**Donnerstag, den 21. d. M.,**  
Nachm. 2 Uhr anfangend,  
in der Behausung des Wirths F. Nuhagen zu Sedan:

**ca. 80 Stück große und kleine  
Schweine,**

bester Race,  
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 17. März 1895.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.

## Versehungshalber

eine **Stubeneinrichtung** billig zu verkaufen.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Deichstr. Nr. 48, II. links.

## Zu vermieten

eine möbl. **Stube** nebst **Schlafstube** an 1 oder 2 Herren, auf gleich oder später.  
Berl. Götterstr. 9.

## Offizier-Wohnung in Kiel.

6-7 Zimmer mit allem Comfort, Veranda mit Garten, zum 1. April er. zu vermieten.  
Architekt **S. Wiens,** Kiel.

## Zu vermieten

zum 1. Mai oder später die jetzt vom Marinebaumeister Klamroth bewohnte **erste Etage, 6 Zimmer** und **Zubehör**, Mittelstraße 4. Näheres daselbst.

## Zu vermieten

Stallung m. Wasserleitung für 2 Pferde, Wagenremise, Burschen- u. Futterraum auf sofort oder später.  
**A. Borrmann.**

## Zu vermieten

zum 1. Mai zwei kleine frdl. 4räum. **Wohnungen**, à 300 Mk. in unmittelbarer Nähe des Hafens und der Torpedowerk, Roonstr. 2.  
Zu erfragen bei  
**S. Deninghoff,** Mittelstr. 2.

## Zu vermieten

auf sofort oder später eine 6räumige **Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung etc. in meinem Hause Friedrichstraße 4.  
**S. Wils Dwe.**

## Zu vermieten

zum 1. Mai er. eine **Wohnung** in meinem Hause, Roonstraße 92, I. Et.  
**Th. Süß.**

## 4 Wohnungen

von 8, 6 und 5 Zimmern mit Badezimmer und reichlichem Zubehör zu vermieten.  
**F. Dräger,** Götterstr. 15.

## Zu vermieten

ein möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** mit Burschengelack im Schwedenhause, sowie ein einzelnes **möblirtes Zimmer.**  
**F. Diez,** Roonstr. 17.

## Zu vermieten

auf gleich oder später zwei 4räumige **Wohnungen** mit Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten.  
**F. J. Schindler,** Neuweststraße 11.

## Zu vermieten

auf sofort oder später zwei **Barterre- und eine Stagenwohnung** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten in der Margarethenstraße 6a.  
Näheres  
Müllerstraße 3.

## Zu miethen gesucht

zum 1. April ein **möbl. Zimmer** im Stadttheil Wilhelmshaven. Offert. mit Preisangabe unter **W. M. 95** an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Gesucht

auf sofort ein **Rechnungsstellen.**  
**Post,** Schneidermeister, Börsenstr. 25.

## Gesucht

eine tüchtige **Putzarbeiterin** und ein **Lehrmädchen.**  
**Helene Lamken,**  
Bismarckstr. 16.

## Gesucht

auf sofort oder zum 1. April ein anständiges und zuverläss. **Mädchen**, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Näheres  
Oldenburgerstr. 19, I. r.

## Gesucht

wird zum 1. April für einen jungen Mann ein **möblirtes Zimmer** mit Beköstigung. Am liebsten in der Nähe der Kaiserl. Werkf.  
Nachzfragen in der Exped. d. Bl.

## Für April ein Mädchen,

welche kochen kann, als Aushilfe bei hohem Lohn sucht  
Frau Kapitänleutnant **Buthmann,**  
Victoriastr. 84, I.

## Habe mich hier als

**Rechnungssteller** niedergelassen.

Alle schriftlichen Arbeiten werden prompt und billigt angefertigt.

Sprechstunden täglich von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr.

**J. Oetken,**  
Neuhappens, Altestr. 6.

Tageszeitung für den  
deutschen Mittelstand.  
Täglich eine Unter-  
haltungsbeilage.

# Volkswirtschaft

Geschäftsstelle Berlin SW.

erscheint wöchentlich sechs mal.  
vierteljährlich  
nur 1 Mark  
bei jeder Postanstalt.

Zum 1. Mai cr. habe ich einen

# Laden

an bester Lage mit Wohnung und Lagerräumen billig zu vermieten. Reflektanten wollen sich gefl. an mich wenden.

Th. Süß.

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorrätig in der Buchhandlung von Büttmann & Gerriets Nachf. in Barel.

## Styria-Fahrräder

empfiehlt

A. Kuhlmann, Uhrmacher.

Es sind noch

## Gardinen-Reste

sowie

## abgepaßte Gardinen

(Maßstab voriger Saison)

vorrätig, welche billig verkauft werden.

Wulf & Frankesen.

## Zurückgesetzt.

Ein großer Posten

## Corsets.

Wir haben zu dieser Saison unsere sämtlichen Façons gewechselt und sollen die noch vorrätigen älteren Corsets schleunigst geräumt werden.

Wulf & Frankesen.

Münchener Qualität!

## Doornkaatbräu

aus der Brauerei

H. & J. ten Doornkaat Koolman

in

Westgafte b. Norden.

Pilsener Qualität!

Adolf Zimmermann,  
Gückerstraße Nr. 9.

## Zurückgesetzt.

Ein Posten

## Tischdecken,

etwas ältere Muster, bedeutend unter Preis.

Wulf & Frankesen.

Schöne Pflanz-Charlotten, gute Waare, bei Mehrabnahme pro Pfd. 20 Pfg.

E. H. Pape,  
Bismarckstr. 22.

# Quäker Oats, Georg Müller

(feinste amerikanische präparierte Hafennahrung).

Bestes u. billigstes Volksnahrungsmittel

herzlich empfohlen.

Größte Nährkraft bei leichtester Verdaulichkeit.

Zu haben in Apotheken, Drogen-, Delikates- und Colonialwarenhandlungen.

General-Depot für Provinz Hannover und Herzogthum Braunschweig:

Fr. Wiegelmesser, Hannover, Geisericde 4.

Machen Sie freundlichst einen Versuch mit den O'schen Flanelhemden; dieselben erfreuen sich wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften allgemeiner Anerkennung.

Wilhelmshaven,

Marktstraße 29.

Geestemünde, Kaiserstr. 5.

Lehe, Hafenstraße 18.

Siegfried Oß junior.

## C. Gleich, Mechaniker,

Roonstrasse 15,

empfiehlt seine bedeutend vergrößerte Werkstatt zu sachgemäßen und gewissenhaften Ausführungen aller in sein Fach schlagenden Arbeiten. Gleichzeitig bringe ich mein großes Lager in

## Nähmaschinen und Fahrrädern

mit sämtlichen Zubehörsachen,

Thermometer, Barometer, fein mechanische Spielwaren

und viele elektrische Neuheiten in empfehlende Erinnerung.

## Pflanz-Charlotten!

Offeriren 200 Sad prima gesunde Pflanz-Charlotten, schöne Waare, billigt, sowie gute rote Daberische Kartoffeln waggonweise.

Lange & Dierks,  
Bremen.

## Zurückgesetzt.

Ein Posten einzelne

## Bettdecken

weiß und farbig.

Wulf & Frankesen.

Prima Hannoversches

## Weizenbier,

ausschließlich das echte aus der altbekannten Brauerei von Oscar Bornemann, Hannover, erhalte fortlaufend frische Sendungen und empfehle als ein feines sehr extractreiches und stärkendes Gesundheitsbier, namentlich für Schwache, Recubalescenten und Wöchnerinnen bestens.

G. A. Pilling.

NB. Bei dem Ankauf von ähnlichen, oft stark mit Saccharin verfälschten Bieren wird Vorsicht anempfohlen.

Eine Partie

## Damenhemden

im Schaufenster etwas ange-schmückt, ganz bedeutend unter Preis; es sind noch eine ganze Anzahl Hemden mit feiner Stickerei u. Languette dazwischen.

Wulf & Frankesen.

Sürmann's Java-Melange  
Vielfach präparirt.  
Feinster Kaffee.  
gebrannt  
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft  
Vorrätig bei:  
Wilh. Schlüter.



Kindewagen, Kinderbettstellen, Kinderbadewannen, Babykörbe, Soghletapparate, Nachlampen, Warmflaschen, Wäschetrockner, Strohbeden empfiehlt billigt

Bernh. Dirks

## Waarenhaus B. H. Bührmann.

Elegante blaue

## Confirmanden-Anzüge

Mark 6,50

in allen Größen.

Größte Auswahl bis zu den feinsten Kaummang-Anzügen in hochfeiner Ausführung zu sehr mäßigen Preisen.

## Eine Firma

der Umgegend sucht für ihre hier bereits eingeführten Sachen einen rührigen und gewandten Vertreter gegen hohe Provision. Es ist eine Kaution von 500 Mk. erforderlich, welche mit 5% verzinst wird. Bewerber belieben ihre Angebote unter R. S. 101 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

# Georg Müller

Oldenburg i. Gr.

Erste Oldenburgische Caffee-Rösterei mit Dampftrieb.

Telephon No. 5.

Röstung nach pat. Verfahren, D R P. No. 49493 und 57210.

Alleinig. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg und Wilhelmshaven. Röstung ohne Zucker oder andere Hilfsmittel. Die Ausbeute meines Caffees beträgt laut Analysen ca. 25% mehr als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffees.

Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wiederverkäufer Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten erfolgt der Versandt direkt an Pr. vate.



Einladung zu dem am 23. März d. Jahres

im Locale des Herrn M. Weiske, „Flora“,

stattfindenden

## Frühjahrs-Vergnügen

des Männer-Turnvereins „Einigkeit“ zu Kopperhöfen,

bestehend in

Concert, Schauturnen, Vorträgen und Ball.

Eintrittspreis an der Kasse 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg.

Tanzschleife 1 Mk.

Kaffeeöffnung 8 Uhr.

Anfang 9 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Karten sind zu haben bei sämtlichen Mitgliedern und bei Herrn M. Weiske.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem gestatte mir die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage — Güterstraße 12 — ein

## Putz- und Modewaaren-Geschäft

eröffnet habe. Langjährige Thätigkeit in den größten Städten setzen mich in den Stand, stets das Neueste, Modernste und Geschmackvollste zu billigt gestellten Preisen zu liefern. Indem ich noch auf die reiche Auswahl hochmoderner Frühjahrs- und Sommerhüte aufmerksam mache, empfehle mein Unternehmen den hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Damen zur gütigen Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Olga Walter.

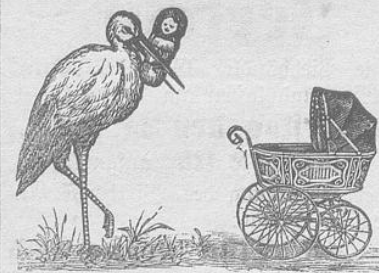
## J. E. Neddermann, Bremen.

Erstes Specialgeschäft in Beleuchtungsgegenständen und kunstgewerblichen Luxusartikeln, am 1. März verlegt von U. L.

Frauenkirchhof No. 11 nach

## Domshof No. 18

(früher Hotel Stadt Frankfurt).



## Kinderwagen

größtes und billigstes Lager hier am Plage bei

W. J. Küno, Korbmacher,  
neue Wilhelmshav.-Str. 65.

## Preisgekrönte Plant'sche CAPWEINE

vom größten Exporthause E. Plant, Capstadt (Cape of good Hope). Comptoir: Göttingen und Hamburg. Von ärztlichen Autoritäten warm empfohlen für Kranke, Reconalescenten und schwach ernährte Kinder. Ueberraschen durch ihre feine Qualitäten selbst den verwöhntesten Kenner. Zu haben in 5 verschiedenen Marken:

Old Cape Sherry	Mk. 1,80.	} Per Original- 1/2 Liter-flasche.
„ Madeira	„ 1,80.	
Dry Constantia	„ 2,25.	
F. C. Pontac	„ 2,25.	
Pear Constantia	„ 2,50.	

Niederlagen: G. H. Gerdes, Fedderwarden, Carl Janssen Wwe., Sande. Alleinverkauf durch W. Drost & Willms, Jever, für das Grossherzogthum Oldenburg und Wilhelmshaven.